

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
1.1	Forschungsstand	6
1.2	Theorie	11
1.3	Fragestellung und Vergleich	22
1.4	Gliederung der Arbeit	26
<b>2</b>	<b>Vom Napoleonischen Strafprozess bis zu den deutschen Strafprozessreformen (1808–1848/49)</b>	<b>27</b>
2.1	Ein Nebeneinander mit Überschneidungen: Strafprozessrecht in Frankreich und den deutschen Staaten vor 1848	28
2.2	Analytische Chemie vor 1848	51
<b>3</b>	<b>Die Werte toxikologischer Methoden vor 1848</b>	<b>63</b>
3.1	Sensitivität – <i>arsenic normale</i> und die Grenzen der Analyse	64
3.2	Selektivität – Was tun ohne klaren Verdacht?	82
3.3	Einfachheit – Lafarge und fehlerhafte Analysen	88
3.4	Sparsamkeit – Die materiellen und institutionellen Grenzen der Analyse	94
3.5	Redundanz – Die Absicherung der Ergebnisse	104
3.6	Anschaulichkeit – Unsichtbares sichtbar machen	113
3.6.1	Vergleichsproben – „ <i>rendre la démonstration plus frappante</i> “	113
3.6.2	Reduktionsproben – „Das Endziel aller chemischen Operationen“	120
3.7	Zwischenfazit	130

---

<b>4 Von den 48er Revolutionen bis zum Ende des 19. Jahrhunderts (1848/49–ca. 1900)</b>	135
4.1 Annäherungen und Aneignungen: Strafprozessrecht nach 1848	135
4.2 Analytische Chemie nach 1848	148
<b>5 Die Werte toxikologischer Methoden nach 1848</b>	157
5.1 Sensitivität – Das lange Nachleben des <i>arsenic normale</i> und andere Probleme	157
5.2 Selektivität – Trennungsgänge und allgemeine Vorschriften	167
5.3 Einfachheit – Kritik und die Individualisierung von Fehlern	183
5.4 Sparsamkeit – Die Ermöglichung von Kontrolle	195
5.5 Redundanz – Absicherung und Überzeugung	202
5.6 Anschaulichkeit – Der „Schlussstein des Beweises“	210
5.6.1 Vergleichsproben – Identität durch Vergleich	211
5.6.2 Reduktionsproben – Der Primat der reinen Substanz	222
5.7 Zwischenfazit	235
<b>6 Fazit</b>	241
<b>Quellen- und Literaturverzeichnis</b>	257